

Spree-Athen e.V.

Einladung zur Veranstaltung

„Scherben eines zerbrochenen Spiegels“: Bruno Schulz – ein Kabbalist der Moderne

Mit Prof. Dr. Brigitte Helbig und Dr. Lothar Quinkenstein

Bruno Schulz (1892–1942), einer der bedeutendsten europäischen Autoren des 20. Jahrhunderts, ist längst kein Geheimtipp mehr. Doch so bekannt sein Name auch geworden ist, so eigentümlich irreführend stellen sich mitunter in der deutschsprachigen Rezeption die Einschätzungen seines Werkes dar. Wenn er als Autor des „Phantastischen“ oder „Grotesken“ bzw. auch als „polnischer Kafka“ bezeichnet wird, drücken sich in solchen Urteilen ebenso oberflächliche wie klischeehafte Vorstellungen aus.

Lothar Quinkenstein und Brygida Helbig möchten dazu einladen, einem interpretatorischen Weg zu folgen, der in die Gedankenwelt der jüdischen Mystik führt, zum „Buch des Glanzes“ und den kabbalistischen Entwürfen Isaak Lurias. In Anlehnung an maßgebliche polnische Studien zu Schulz soll verdeutlicht werden, dass das Moderne dieser Prosa in der produktiven Verwandlung von Denktraditionen besteht, nicht in der Abkehr von ihnen.

Die Beschäftigung mit Schulz` Poetik eines „häretischen Messianismus“ regt somit auch zu einer Neubewertung allzu griffiger Kategorien an. Was ein vermeintlich aufgeklärtes Denken mit dem Etikett „Ostjudentum“ gerne in den Bezirk der Rückständigkeit verweisen möchte, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als faszinierende Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen.

Prof. Dr. Brygida Helbig, geb. 1963 in Szczecin, deutsch-polnische Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin, seit 1983 in Deutschland, lebt in Berlin. Autorin von Romanen, Erzähl- und Lyrikbänden und dramatischen Werken. Ihr satirischer Prosaband „Enerdownce i inne ludzie“ („Ossis und andere Leute“, 2011) wurde für den wichtigsten polnischen Literaturpreis NIKE und für GRYFIA nominiert; ihr Roman „Niebko“ („Himmelchen“, 2013) kam ins Finale des NIKE-Preises und wurde in Wien mit der „Goldenen Eule“ ausgezeichnet. 2016 erschienen der Prosaband „Engel und Schweine“ (in der Übersetzung von Lothar Quinkenstein) und ihr Roman „Inna od siebie“ [Eine andere als sie selbst].

Dr. Lothar Quinkenstein, geb. 1967 in Bayreuth, Literaturwissenschaftler, Schriftsteller und Übersetzer aus dem Polnischen. Lebte 1994-2011 in Polen, seit 2011 in Berlin. Seit 2012 Dozent im Rahmen des Studienganges Interkulturelle Germanistik (Collegium Polonicum, Stubice). Zuletzt erschienen: „Erinnerung an Klara Blum. Essays und Kritiken aus der Mitte Europas“ (Röhrig Universitätsverlag 2015); „mitteleuropäische zeit“ (Lyrikedition 2000, 2016); Übersetzungen aus dem Polnischen: u.a. Ludwik Hering: „Spuren. Drei Erzählungen“ (Berlin 2016), Brygida Helbig: „Engel und Schweine“ (Greifswald 2016); 2017 Jabłonowski-Preis für besondere Verdienste um den deutsch-polnischen Kulturaustausch.

Dienstag, den 10. Oktober 2017 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de